

Wien, am 27. April 1932

Werter Genosse!

Genosse Frey hat uns Ihren Brief vom 22. April und seinen Brief an Sie vom 18. April zur Kenntnis gebracht. Wir wollen eine dauernde Organisationsgemeinschaft und sind genau Ihrer Ansicht, dass das zur Grundvoraussetzung und zur dauernden Grundlage hat die wirkliche Gemeinschaft der programmatischen, taktischen und organisatorischen Prinzipien.

Nach unserer Auffassung haben Intriguen zu einem organisatorischen Verhalten uns gegenüber geführt, das in seiner Auswirkung, wie wir mit Sicherheit voraussehen, unsere Organisation zum Schaden der Internationalen Linksopposition mit dem Ruin bedrohte. Zweifellos hätten die Landau und Co. uns noch ärger zugerichtet als später die deutsche Linksopposition. So können wir heute unsere Organisation intakt und verstärkt der Internationalen Linksopposition wieder zuführen.

Dass jenes organisatorische Verhalten wurzeln könnte in anderer Organisationsprinzipien und diese letzten Endes in einer anderen programmatischen und taktischen Grundeinstellung, als wir sie als richtig anerkennen, diese Zweifel sind uns aufgestiegen. Indes hat die Erfahrung von 1 ½ Jahren gezeigt, dass irgendwelche Differenzen in den programmatischen, taktischen, organisatorischen Prinzipien zwischen der Internationalen Linksopposition und uns nicht bestehen. Womit für uns bewiesen ist, dass die Wurzel nur liegt in Missverständnissen, hervorgerufen durch Leute, die inzwischen als Intriganten und Schädlinge schwersten Kalibers vor der ganzen Internationalen Linksopposition restlos entlarvt sind.

Nach unserer Auffassung besteht also zwischen uns und der Internationalen Linksopposition keine Differenz in den programmatischen, taktischen, organisatorischen Prinzipien, was nicht besagt, dass wir uns etwa einbilden, in jeder Frage immer das hundertprozentig Richtige getan zu haben und zu tun. Sollten sie, werter Genosse, beziehungsweise sollte die Internationale Linksopposition der Meinung sein, dass wir in irgendeiner Phase von den programmatischen, taktischen, organisatorischen Prinzipien der Internationalen Linksopposition abgewichen sind oder abweichen, so wäre der Sache sehr gedient, uns Gelegenheit zu geben, den Sachverhalt zu klären. Sollte sich herausstellen, dass bei uns wirklich Abweichungen vorhanden sind, so werden wir uns korrigieren. Denn wir wollen auf richtiger Linie kämpfen und wir wollen mit denen uns die richtige Linie vereint; ehrliche, dauernde, engste Kampfgemeinschaft.

Mit kommunistischen Grüßen!

Die Leitung der K.P.Ö. (Opposition)

Im Auftrag:



[Josef Frey]

Wien, am 27. April 1932.

Werter Genosse !

Genosse Frey hat uns Ihren Brief vom 22. April und seinen Brief an Sie vom 18. April zur Kenntnis gebracht. Wir wollen eine dauernde Organisationsgemeinschaft und sind genau Ihrer Ansicht, dass das zur Grundvoraussetzung und zur dauernden Grundlage hat die wirkliche Gemeinschaft der programmatischen, taktischen und organisatorischen Prinzipien.

Nach unserer Auffassung haben Intriguen zu einem organisatorischen Verhalten und gegenüber geführt, das in seiner Auswirkung, wie wir mit der Sicherheit voraussehen, unsere Organisation zum Schaden der Internationalen Linksopposition mit dem Ruin bedrohte. Zweifellos hätten die Landau und Co uns noch ärger zugerichtet, als später die deutsche Linksopposition. So können wir heute unsere Organisation intakt und verstärkt der Internationalen Linksopposition wieder zuführen.

Dass jenes organisatorische Verhalten wurzeln könnte in anderen Organisationsprinzipien, und diese letzten Endes in einer anderen programmatischen und taktischen Grundeinstellung, als wir sie richtig anerkennen, diese Zweifel sind uns aufgestiegen. Indess hat die Erfahrung von 1½ Jahren gezeigt, dass irgendwelche Differenzen in den programmatischen, taktischen organisatorischen Prinzipien zwischen der Internationalen Linksopposition und uns nicht bestehen. Womit für uns bewiesen ist, dass die Wurzel nur liegt in Missverständnissen hervorgerufen durch Leute, die inzwischen als Intriganten und Schädlinge schwersten Kalibers von der ganzen internationalen Linksopposition restlos entlarvt sind.

Nach unserer Auffassung besteht also zwischen uns und der Internationalen Linksopposition keine Differenz in den programmatischen, taktischen, organisatorischen Prinzipien. Was nicht besagt, dass wir uns etwa einbilden in jeder Frage immer das hundertprozentig Richtige getan zu haben und zu tun. Sollten sie, werter Genosse, beziehungsweise sollte die Internationale Linksopposition der Meinung sein, dass wir in irgendeiner Frage von den programmatischen, taktischen, organisatorischen Prinzipien der Internationalen Linksopposition abgewichen sind oder abweichen, so wäre der Sache sehr gedient, uns Gelegenheit zu geben den Sachverhalt zu klären. Sollte sich herausstellen, dass bei uns wirklich Abweichungen vorhanden sind, so werden wir uns korrigieren. Denn wir wollen auf richtiger Linie kämpfen und wir wollen mit denen uns die richtige Linie vereint: ehrliche, dauernde, engste Kampfgemeinschaft.

Mit kommunistischen Grüßen !
Die Leitung der K.P.Ö. (Opposition)
Im Auftrag :